Art. 238 Inhalt

Ein Entscheid enthält:

a. die Bezeichnung und die Zusammensetzung des Gerichts;

b. den Ort und das Datum des Entscheids;

c. die Bezeichnung der Parteien und ihrer Vertretung;

d. das Dispositiv (Urteilsformel);

e. die Angabe der Personen und Behörden, denen der Entscheid mitzuteilen ist;

f. eine Rechtsmittelbelehrung, sofern die Parteien auf die Rechtsmittel nicht verzichtet haben;

g. gegebenenfalls die Entscheidgründe;

h. die Unterschrift des Gerichts.

Falsche Rechtsmittelbelehrung
In casu hat das Bezirksgericht seine Rechtsmittelbelehrung ausführlich und klar begründet. Bei der falschen Rechtsmittelbelehrung handelt es sich nicht um ein Versehen des Bezirksgerichts, sondern dieses hat diese Belehrung begründet mit der Überzeugung, dass diese der gesetzlichen Ordnung entspricht. Unter diesen Umständen kann dem anwaltlich vertretenen Beschwerdeführer nicht vorgeworfen werden, er habe prozessual grob unsorgfältig gehandelt. Vielmehr ist sein Vertrauen in die falsche Rechtsmittelbelehrung und deren ausführliche Begründung durch das Bezirksgericht zu schützen und es darf ihm daraus kein Nachteil erwachsen (E. 4.3.5). Tribunale federale 5A_536/2011 del 12.12.2011 in SZZP 2012 p. 227

Falsche Rechtsmittelbelehrung - Erkennbarkeit des Fehlers
Eine Partei darf sich nicht auf eine falsche Rechtsmittelbelehrung verlassen, wenn ihr Anwalt allein durch die Konsultierung des massgebenden Gesetzestextes erkennen kann, dass diese falsch ist. Obergericht 1. Abteilung (LU) 1B 11 20 del 1.2.2012

Falsche Rechtsmittelbelehrung - Erkennbarkeit des Fehlers - Rechtsanwalt
Wann der Prozesspartei eine als grob zu wertende Unsorgfalt vorzuwerfen ist, beurteilt sich nach den konkreten Umständen und nach ihren Rechtskenntnissen, wobei bei Anwälten naturgemäss ein strengerer Massstab anzulegen ist. Von ihnen wird jedenfalls eine "Grobkontrolle" der Rechtsmittelbelehrung durch Konsultierung der anwendbaren Verfahrensbestimmungen erwartet. Dagegen wird nicht verlangt, dass neben den Gesetzestexten auch noch die einschlägige Rechtsprechung oder Literatur nachgeschlagen wird (BGE 138 I 49 E. 8.3.2 S. 53 f. mit Hinweisen) (E. 2.6.1). Tribunale federale 4A_239/2012 del 10.9.2012

Falsche Rechtsmittelbelehrung - Wiederherstellung der Berufungsfrist
La doctrine majoritaire considère que l'art. 148 CPC s'applique également aux délais légaux et en particulier aux délais de recours ou d'appel. Il y a lieu de suivre l'avis majoritaire. En effet, à la différence de l'art. 144 CPC relatif à la prolongation des délais, l'art. 148 CPC ne distingue pas délais légaux et judiciaires. En outre, l'omission de recourir entre dans la définition du défaut de l'art. 147 CPC puisque celle-ci comprend "l'omission d'accomplir un acte de procédure dans le délai prescrit". En l'espèce, le conseil de B.I._____ s'est fié à l'indication des voies de droit figurant dans le jugement sur appel du 1er mars 2011. Cette indication était fondée sur l'avis de Tappy repris par le Tribunal cantonal dans sa circulaire n° 17 du 22 octobre 2010 et son caractère erroné ne ressortait pas directement de la loi. Il convient dès lors d'admettre sa requête de restitution du délai d'appel (c. 2) Cour d'appel civile (VD) HC / 2011 / 275 N. 98 del 27.5.2011 in JdT 2011-III p. 106

Falsche Rechtsmittelbelehrung - Änderung des Besuchsrechts - Erkennbarkeit des Fehlers
Lorsque la décision attaquée se fonde sur une compétence de l'Autorité de protection de l'enfant et de l'adulte

résultant du droit fédéral (comme en l'espèce la modification des relations personnelles entre le père divorcé et ses enfants), le délai est de 10 jours (art. 420 al. 2 CC). La fausse indication figurant à ce sujet, sur la décision attaquée n'a pas d'effet, si l'erreur était reconnaissable à la simple lecture de la loi. Cour des mesures de protection de l'enfant et de l'adulte (NE) CMPEA.2011.27 del 7.7.2011 in RJN 2011 p. 212

Gerichtliche Auskunftspflicht

È irregolare la citazione ad un'udienza priva dell'indicazione delle conseguenze in caso di mancata comparizione e, di principio e salvo l'abuso di diritto, essa non esplica le conseguenze connesse alla mancata comparizione; in procedura sommaria, va dunque annullata la sentenza emanata dal giudice immediatamente dopo l'udienza alla quale la parte irregolarmente citata ha omesso di presenziare (c. 4.1). Ove il giudice intenda emanare una sentenza priva di motivazione scritta, come gli consente l'art. 239 cpv. 1 CPC, deve indicare (unicamente) la possibilità per le parti di chiederne la motivazione entro 10 giorni ai sensi dell'art. 239 cpv. 2 CPC ; se, al contrario, la sentenza (immotivata) menziona i mezzi d'impugnazione va annullata perché priva di motivazione (giusta l'art. 238 lett. g CPC). Camera di esecuzione e fallimenti del Tribunale d'appello (TI) 14.2011.154 del 2.11.2011

Inhalt der Entscheideröffnung im Dispositiv

Für eine Entscheideröffnung im Dispositiv im Sinne von Art. 239 Abs. 1 ZPO/CH genügt die blosse Zustellung der Urteilsformel gemäss Art. 238 lit. d ZPO/CH nicht. Als gehörige Eröffnung im Dispositiv gilt vielmehr nur eine Mitteilung, die alle in Art. 238 ZPO/CH aufgeführten Formalien mit Ausnahme der Entscheidgründe gemäss lit. g enthält. Es ist daher insbesondere auch der Rechtsmittelweg aufzuzeigen (Art. 238 lit. f ZPO/CH), weshalb in jedem Fall darauf hinzuweisen ist, dass die Parteien gemäss Art. 239 Abs. 2 ZPO/CH innert zehn Tagen eine schriftliche Begründung verlangen können und es als Rechtsmittelverzicht gilt, wenn sie dies unterlassen. Erst eine gehörige Eröffnung in diesem Sinn löst die 10-Tagesfrist zur Stellung des Antrags auf schriftliche Begründung überhaupt aus (E. III) Kantonsgericht (SG) BE.2011.42 del 17.10.2011 in GVP-SG 2011 Nr. 64

Komplizierte "dass..., dass..."- Entscheide

Die deutsche Sprache wird grundsätzlich in Hauptsätzen gesprochen und geschrieben. Die aus dem vorletzten Jahrhundert stammende Technik des "in der Erwägung dass..., dass ..." ist heute für den durchschnittlichen Leser und selbst für Rechtsmittelinstanzen nur noch schwer verständlich. Lange und komplizierte "dass..., dass..."-Entscheide kommen jedenfalls in die Nähe der ungenügenden Begründung, was eine Verletzung des rechtlichen Gehörs bedeutete (E. 4) Obergericht II. Zivilkammer (ZH) NQ120028 del 16.7.2012

Rechtsmittelbelehrung - Fristenstillstand

Die Parteien sind zwingend auf die Ausnahme, wonach im summarischen Verfahren der Fristenstillstand nicht gilt, hinzuweisen, ansonsten die betreffende Frist ausnahmsweise vom Fristenstillstand erfasst wird. Obergericht Zivilkammer (SO) ZKBER.2011.31 del 15.6.2011 in SOG 2011 Nr. 11

Rechtsmittelbelehrung - Fristenstillstand

Art. 145 Abs. 2 lit. b ZPO gilt auch für das Berufungsverfahren und damit für die Berufungsfrist gegen einen im summarischen Verfahren ergangenen Entscheid (E. 4). Die Pflicht des Gerichts gemäss Art. 145 Abs. 3 ZPO, die Parteien auf die Ausnahmen vom Fristenstillstand hinzuweisen, stellt eine Gültigkeitsvorschrift dar. Fehlt der Hinweis, stehen die Fristen still (E. 5). Tribunale federale 5A_378/2012 del 6.12.2012 in DTF 139 III 78